



Protokoll zum 6. Plenum des Student_innenRates im Wintersemester 2019/20

17.12.2019 um 19:15 Uhr

Ort: Felix-Klein Hörsaal, 5. Etage Neues Augusteum,
Campus Augustusplatz, Universität Leipzig

Plenumszitat:

„Ich hätte lieber Frau Schücking als Mutter als meine Mutter.“
Rebecca Schönheyde, RÖF, bereits zur Adoption freigegeben

Thea Campe

Friedemann Wildhage

Jacob Preuß

Vorschlag der Tagesordnung für den 17.12.2019

Sitzungsleitung: Thea Campe, Nicky Heinemann, Johannes Tunger, Paul Reinhardt, Friedemann Wildhage
Protokoll: Marc Guhr

Beginn der Sitzung: 19:32 Uhr
Pause von 20.58 Uhr bis 21.20 Uhr
Schluss der Sitzung: 00:23 Uhr

1) Begrüßung.....	2
2) Inforundlauf.....	3
3) Plenumsorganisation.....	3
3.1) Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	3
3.2) Beschluss der Tagesordnung.....	3
3.3) Bestätigung der Protokolle.....	4
4) Finanzen.....	5
4.1) Haushaltsausschussprotokoll vom 10.12.2019.....	5
5) Wahlen.....	5
5.1) Sitzungsleitung WiSe 19/20.....	5
5.2) Haushaltsausschuss WiSe 19/20.....	5
5.3) Wahlausschuss der Student_innenschaft.....	6
5.4) Landessprecher_innenRat (LSR) der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS)....	6
5.5) Gleichstellungsausschuss der Uni – Vorschlag, Wahl im Senat.....	7

Seite 1/39

5.6)Beirat für Inklusion – Vorschlag, Ernennung im Rektorat.....	7
5.7)Studentischer Beirat Verbundprojekt Lehrpraxis im Transfer.....	8
5.8)Studienkommission des Sprachenzentrums.....	9
5.9)Studienkommission des ZLS.....	9
5.10)Mitgliederversammlung des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS).....	11
5.11)Beauftragte_r für Fragen der Umwelt der Universität.....	11
5.12)Ausländerbeauftragte_r der Universität.....	11
5.13)Beauftragte_r für Spitzensport.....	12
5.14)Stellv. Beauftragte_r der für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen.....	12
5.15)Kommission fzs.....	12
5.16)Campusfestausschuss.....	14
6)Finanzen 2.0.....	15
6.1)Finanzvereinbarung der KSS zum Haushaltsjahr 2019/2020.....	15
6.2)Haushaltsplan 2020 in Verbindung mit Änderung der Beitragsordnung.....	16
6.2.1) Vorstellung Haushaltsplan 2020 (HHP).....	16
6.2.2) Änderung der Beitragsordnung.....	21
6.2.3) Abstimmung über den HHP 2020 und Änderungsanträge dazu.....	29
7)Sonstiges.....	32
8)Struktur 1.0.....	33
8.1)Ergänzung der Satzung des Student_innenRates (Wahl BfsA).....	33
8.2)Amtszeit des Beauftragten für studentische Angelegenheiten.....	34
8.3)Gleichstellung und Inklusion bei mehrfach besetzten Referaten.....	34
9)Hochschulpolitik.....	35
9.1)Gegen jede Queerfeindlichkeit.....	35
9.2)Annahme der Antisemitismus-Definition der IHRA.....	36
9.3)Ausschluss von Bauplanungspartner_innen an der Universität Leipzig bei bekannten Schlechtleistungen in der Vergangenheit.....	37
10)Studentisches Leben 2.0.....	38
10.1)Keine Unterstützung von UniNow.....	38
11)Struktur 2.0.....	38
11.1)Neufassung der Vergütungsordnung.....	38
11.2)Einführung einer verpflichtenden Begründung für Plenaanträge.....	38

1) Begrüßung

Paul Reinhardt eröffnet um 19:32 Uhr das 6. Plenum des Student_innenRates

5

2) Inforundlauf



- 10 David: Plant offenes Boulderturnier in Leipzig. Es soll am gleichen Tag wie das Campusfest stattfinden, um Ressourcen zu sparen. Es soll auch einen Vortrag über Klettern in der Sächsischen Schweiz geben.
- Alina M.: FSR Informatik sucht nach Studierenden, die im freien Wahlbereich der Geistes- oder Sozialwissenschaften die Module „Modellierung und Programmierung“, und „Algorithmen und Datenstrukturen“ belegen.

15

3) Plenumsorganisation

3.1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Entsante	Anwesende	Prozentual	Beschlussfähig	Beschlussfähig mit 2/3-Mehrheit
84	59	70%	Ja	Ja

20 3.2) Beschluss der Tagesordnung

Änderungen der Tagesordnung

- 25 Sitzungsleitung: TOP 6.2 Haushaltsplan 2020 wird in drei Teile aufgeteilt. TOP 6.2.1: Debatte und Besprechung des Haushaltsplans 2020 (HHP), Einreichung von Änderungsanträgen. TOP 6.2.2 Änderung der Beitragsordnung. TOP 6.2.3 Abstimmung über HHP und Änderungsanträge. TOP 5: Wahlen, wird erst ab 5.9 bearbeitet, außer es stellen sich Kandidierende für die anderen TOPs auf.
- 30 Femke: Vorschläge für Gleichstellungsbeauftragte fehlen weiterhin? Was ist da das Standardprozedere?
- Jacob P.: Der Beauftragte wird vom Gleichstellungsrat gewählt, setzt sich aus den dezentralen Beauftragten der Fakultäten und zentraler Einrichtungen zusammen. Das Verfahren sieht formal kein explizites Vorschlagsrecht des StuRa vor, ist im Hochschulgesetz geregelt. Laut seinem Verständnis können sich alle Hochschulbeteiligten dort bewerben. Es gibt kein formales Vorschlagsrecht, jedoch können wir eine Empfehlung abgeben.
- 35 Timu: Falls es noch keine Bewerbung eines Cis-Mannes für die KSS gibt, kandidiert Timu dafür.
- 40 Über TOP 5.4 wird mit abgestimmt.
- Nico L.: TOP 7.3 Gleichstellung vor sämtliche Wahlen vorziehen. Der Antrag ist schon seit September offen. Wünscht sich eine einmalige Einigung durch eine Abstimmung. Der Antrag ist dann weiterhin für Änderungen offen. Will eine schnelle und sinnvolle Abhandlung.
- 45 Felix R.: Kandidiert für TOP 5.7
- Lasse: Spricht sich gegen das Vorziehen von TOP 7.3 aus.
- Sebastian. H.: TOPs 7.1 und 7.2 direkt nach den Wahlen behandeln. Es sind viele Stimmberechtigten anwesend, damit wird auch später noch eine 2/3-Mehrheit vorhanden sein.
- 50

Lasse: Widerspruch. Als erstes müssen die Finanzen durchkommen. Alles andere ist zweitrangig und kann auch im neuen Jahr behandelt werden.

Abstimmung Antrag Nico: TOP 7.3 vorziehen

Ja	Nein	Enthaltung
29	17	13

→ **abgelehnt**

Abstimmung Antrag Sebastian: TOP 7.1 und 7.2 vor TOP 6 (siehe oben):

Ja	Nein	Enthaltung
3	Mh.	11

→ **abgelehnt**

**Abstimmung geänderte Tagesordnung
(siehe oben):**

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	1	4

→ **Tagesordnung beschlossen**

3.3) Bestätigung der Protokolle

- 05.11.2019
- 19.11.2019
- 03.12.2019

60

65 Beccs R.: Ist im Protokoll vom 19.11.2019 konsequent misgendert worden. Will in Zukunft nicht misgendert werden.

Jacob P.: Das wird als redaktionelle Änderung übernommen werden. Der Fehler tut ihm leid.

70

Abstimmung Protokolle

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	1	20

Ergebnis: angenommen

4) Finanzen

4.1) Haushaltsausschussprotokoll vom 10.12.2019

- 75 Sebastian H.: Frage: Vorläufig ohne GU steht im Gegensatz zu ohne GU? Was bedeutet das?
- Timu: Da HHP 2020 noch nicht beschlossen ist, können wir nicht zusichern, ob es Geld gibt. Die Genehmigung ist also unter Vorbehalt. Wird dann nächstes Jahr erfolgen.
- 80 Nico: Wie kam es zur Aufteilung bei der Abstimmung. Es wurden alle Anträge im Block abgestimmt, außer die Leipziger Public Relations Studenten (LPRS e.V.).
- Alina: Es wurde über die Kooperation mit einem Unternehmen, das mit Kunden wie Vattenfall u.a. arbeitet, diskutiert. Die anderen Anträge wurden schon im Block abgestimmt. Nach Internetrecherche, stellte sich heraus, dass die Sachlage anders ist und es wurde über den Antrag nachträglich einzeln abgestimmt.
- 85 Felix F.: Nachfrage zu AG 2020 008 Campusinform: Ist eine Person anwesend? Was ist das Kerngeschäft dieser Arbeitsgruppe? Ist das eine Jobvermittlung?
- Sebastian H.: Die studentische Unternehmensberatung in Leipzig berät Unternehmen in und um Leipzig. Machen keine Grundunterstützung, sondern normales Recruiting und Projekte. Existieren schon seit 20 Jahren.
- 90

Abstimmung Rest HHAP 10.12.:

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	2

→ **HHAP beschlossen**

95 5) Wahlen

5.1) Sitzungsleitung WiSe 19/20

01.10.2019 bis 31.03.2020

1 Student_innen (von 4, quotiert)

100 Kandidierende:

- keine

5.2) Haushaltsausschuss WiSe 19/20

01.10.2019 bis 31.03.2020

105 2 Plenarmitglieder (von 7)

Kandidierende:

- keine

110

5.3) Wahlausschuss der Student_innenschaft

01.10.2019 bis 30.09.2020

115 7 Student_innen (von 8)

Kandidierende:

- keine

120 5.4) Landessprecher_innenRat (LSR) der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS)

01.10.2019 bis 31.03.2020

1 Student_in (von 3)

125 Kandidierende:

- Timu Burchard (Finanzreferent)
- Johannes Noack
- Marie Polonyi (Referentin für Inklusion)

130 Johannes N.: Vom Referat für Inklusion, wurde in die Versammlung für Studierende mit Behinderung entsandt. Das Sächsische Hochschulgesetz wird wieder geändert. Möchte wieder Basisarbeit machen.

Timu: Zieht seine Kandidatur zurück, wenn abzusehen ist, dass der Posten besetzt wird.

135 Nico: Fragt nach dem Geschlecht und der Herkunft der bisherigen Amtsträger_innen.

Lasse: Ein Platz geht als juristische Position an an das HoPo-Referat. Ein Platz hat Lasse selbst, ist männlich und aus Schleswig-Holstein. Gibt seinen Platz gerne für andere Kandidat_innen frei. Ein Platz besetzt Paul, aus Thüringen.

140 Timu: Tritt Lasse zurück?

Lasse tritt von seinem Posten im Landessprecher_innenRat zurück

145 Timu: Will nun doch wieder kandidieren. Ruft gleichzeitig zu weiteren Bewerbungen auf, damit die Besetzung diverser wird.

Lasse: Die Notwendigkeit nach Diversität ist sogar noch untertrieben.

Nicky: Nicht-männliche Personen sollen bitte nicht als Ware behandelt werden. Nur weil Diversität jetzt als gut und wichtig gilt und es jetzt „gebraucht“ wird.

Marie: Wie oft sind die Treffen bei der KSS?

150 Lasse: Einmal im Monat in wechselnden Städten in Sachsen. Auch in Zittau, Fahrtkosten werden erstattet. Die Treffen finden samstags statt.

Marie: Will sich als Referentin für Inklusion für den Posten bei der KSS bewerben.

Paul tritt von seinem Posten bei der KSS zurück.

155

Frage nach der Mitgliedschaft in Vereinen, Parteien, Damen- oder Burschenschaften. Frage nach der Mitgliedschaft in der verfassten Studierendenschaft.

- 160 Marie: Nein. Und ja, Mitglied der verfassten Studierendenschaft.
 Timu: Ist Mitglied der verfassten Studierendenschaft. Außerdem Mitglied bei der SPD, den JUSOS, Jugendherberge, der Ver.di und in einem Fitnessstudio.
 Johannes N.: Ist Mitglied der verfassten Studierendenschaft. Ist Mitglied beim VDK, der SPD, dem Stadtverband Menschen mit Behinderung und der evangelischen Kirche.
- 165 Sebastian H.: Frage an Timu und Marie: Was ist eure Motivation?
 Timu: War bisher 2 mal auf den Treffen. Es geht um Vernetzung, was geht an anderen Hochschulen, gerade Infoaustausch. Wir geben uns Tipps und holen uns Infos. Haben die Möglichkeit auf landespolitischer Ebene Einfluss zu nehmen. Will spezifischer eingehen, hat noch nicht so viel Erfahrung
- 170 Marie: Das Thema Inklusion fällt leicht hinten ab und wird wenig berücksichtigt. Sie will die Position auch innerhalb der KSS stärken und Themen einbringen. Bei der Entwicklung an der Universität Leipzig ist es auch wichtig zu sehen, wie gehen andere Universitäten vor, auch beim Thema Ruheräume.

175

Abstimmung Marie, Timu, Johannes

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	4

→ **gewählt und angenommen**

5.5) Gleichstellungsausschuss der Uni – Vorschlag, Wahl im Senat

- 180 01.01.2020 bis 31.12.2020
 1 Student_in & 2 stud. Stellvertreter_innen

Kandidierende:

- keine

185

5.6) Beirat für Inklusion – Vorschlag, Ernennung im Rektorat

- 01.01.2020 bis 31.12.2020
 1 Student_in & 1 stud. Stellvertreter_in

190 Kandidierende:

- Madeleine Littwin
- Johannes Noack

- 195 Madeleine: Bewirbt sich für die stellvertretende Position im Beirat.
 Johannes N.: Kandidiert direkt.

Thea C.: Ist eine Anregung für den Senat. Kann die Bewerbung dann für stellvertretende Position oder direkte Position gemacht werden?

Johannes N.: Der Beirat selbst entscheidet nichts und wird auch nicht vom Senat bestimmt. Ist eine Rektoratsrunde. Der Ablauf existiert, um dem Ganzen einen demokratischen Anstrich zu geben.

200

Abstimmung Madeleine, Johannes

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	1

→ **gewählt und angenommen**

5.7) Studentischer Beirat Verbundprojekt Lehrpraxis im Transfer

205 01.10.2019 bis 30.09.2020

2 Student_innen (von 2)

Kandidierende:

- Felix Reinemer

210

Sitzungsleitung stellt das Gremium vor:

Gremium für hochschulübergreifende Maßnahmen für Lehrende zur Verbesserung der Lehre und zur Vernetzung. Tagt viermal im Jahr, an den vier vertretenen Universitäten, die Reisekosten werden erstattet.

215

Felix R.: Ist 22 Jahre alt. Studiert Jura im 7. Semester. Der Posten ist seit Oktober nun drei Monate unbesetzt. War angetan, es ist ein cooles Gremium mit der Möglichkeit innovative Projekte in der Lehrpraxis zu fördern. Will sich für Leipzig einbringen.

220

Beccs R.: Frage nach der Mitgliedschaft in Vereinen, Parteien, Damen- oder Burschenschaften. Oder etwas, das gegen das Grundgesetz verstößt.

Felix: Mitglied bei der SPD, den JUSOS, der JUSO-HSG, der Deutsch Israelischen Gesellschaft, beim Ökolöwen Leipzig, DL21 (Demokratische Linke, Flügel der SPD). Er verstößt nicht gegen das Grundgesetz.

225

Alina M.: Was heißt Lehrpraxis im Transfer? Kannst du das beantworten, falls nicht, ist es in Ordnung.

Felix R.: Versteht darunter hochschulübergreifende Projekte, die hochschulübergreifend, über einen Hochschulstandort hinaus, im Verbund gemacht werden. War im Vorfeld im Gespräch mit einzelnen Personen über das Gremium. Es ist ein Gremium, in welchem Lehrende ihre Lehrprojekte vorstellen und dafür Gelder beantragen können.

230

Abstimmung Felix

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	1

→ **gewählt und angenommen**

235 GO-ANTRAG (1): TOP 5.6 nach TOP 5.9 behandeln

Begründung

Johannes N.:

240 Gegenrede: keine

Ergebnis: angenommen

5.8) Studienkommission des Sprachenzentrums

01.10.2019 bis 30.09.2020

245 3 Student_innen (von 4)

Kandidierende:

- keine

250 5.9) Studienkommission des ZLS

01.10.2019 bis 30.09.2020

3 Student_innen (von 3; aus Studiengängen des Lehramts)

Kandidierende:

- 255
- Sara Wohlschläger
 - Niklas Hecht
 - Wanda Schulz
 - Lina Lorenz

260 *Bewerbung von Niklas Hecht und Wanda Schulz per Mail
Wunsch nach Vorstellung des Gremiums, Gremium wird vorgestellt.*

265 Felix F.: Vertritt alle Module, die an Studienkommissionen zur Verbesserung der Lehrqualität beteiligt sind, und ist wichtig. Die Studierenden haben dort die Hälfte der Stimmen.

Lina: Wie oft tagt das Gremium?

Felix F.: ZLS Mitbestimmung nicht vollständig offen. 1 mal jährlich getagt während 6jährigen Bestehen.

270 Nico: Institutionelle Frage: Studienkommissionen können normalerweise auf Wunsch der Studierenden zusammengerufen werden; ist das beim ZLS genauso?

Felix F.: Ja.

Lina: Will kandidieren.

- 275 Sara: Vom FSR Anglistik/Amerikanistik. Will sich beim ZLS anschauen, was gut und was nicht gut läuft und sich einbringen.
- Lina: Studiert Sonderpädagogik im 3.Semester. Ist Mitglied der Gruppe Kritisches Lehramt. Vieles läuft nicht gut für die Studierenden. Will mitwirken, die Lage der Studierenden zu verbessern.
- 280 Verlesung Niklas: Mein Name ist Niklas Hecht, ich studiere Lehramt Deutsch/Sport im 5 Semester.
Ich persönlich finde es wichtig, dass Student*innen sich engagieren und damit das Studium für alle verbessern.
An der StuKo am ZLS interessiert mich konkret die Ausgestaltung von Lehr- und Prüfungsverfahren, weil es hier immer noch verschiedene offene Fragen gibt. So ist das Staatsexamen weiterhin in zwei mündliche und eine schriftliche Prüfung eingeteilt, sowie eine wissenschaftliche Abschlussarbeit. Durch die Novelle der Lehramtsprüfungsordnung haben sich einzelne Punkte zwar gebessert, dennoch muss weiterhin das oberste Ziel die Entlastung der Lehramtsstudent*innen sein. Dafür muss die schriftliche Prüfung im Bereich der Bildungswissenschaften grundsätzlich kritisch betrachtet werden.
Ich würde mich freuen, wenn ihr mir die Gelegenheit gebt, daran mitzuarbeiten, dass das LA-Studium das sein kann, was es sein soll. Nämlich eines, welches kritisch reflektierte und engagierte zukünftige Lehrer*innen hervorbringt.
- 285
- 290
- 295
- Verlesung Wanda: Noch etwas zu mir: ich bin Mitglied bei den Jusos, wo ich mich schon seit einiger Zeit engagiere, und in der SPD. Danke für eure Aufmerksamkeit!
Lieber StuRa, ich würde gerne Mitglied der StuKo des ZLS werden. Ich studiere im 3. Semester Sonderpädagogik mit Grundschuldidaktik und im 9. Semester im Bachelor Indologie und Tibetologie.
Durch die Arbeit in der StuKo der Indologie und im Farao habe ich die Bedeutung der aktiven Beteiligung der Studierenden in der Hochschulpolitik kennengelernt, erst in der Indologie, jetzt auch im Lehramt. Seit drei Semestern kann ich nun beobachten, dass in den Erziehungswissenschaften Prüfungsordnungen sehr weit ausgelegt oder einfach missachtet werden, sich Prüfungsleistungen zum Nachteil der Studierenden ändern, zuletzt durch die kommunizierte Anwesenheitspflicht für Module des ZLS, die so nicht in der Prüfungsordnung steht. Für mich ist die fehlende Anwesenheitspflicht an der Uni Leipzig eins der höchsten Güter, die uns Freiheit im Studium gewährt und eine völlige Verschulung des Studiums verhindert. Deswegen möchte ich mich in der StuKo des ZLS weiterhin dafür einsetzen, dass Lehre und Studium so frei bleiben wie möglich und mich aktiv mit anderen Studierenden und Dozierenden damit auseinander setzen. Deswegen würde ich mich sehr freuen, wenn ihr mich in die StuKo des ZLS wählen würdet!
- 300
- 305
- 310
- 315 Liebe Grüße und ein frohes Plenum
- Lina: Zieht die Kandidatur zurück, da Sonderpädagogik schon vertreten ist.
- Nico: Frage nach den Mitgliedschaften. Wird bei Wanda schwierig.
- Sara: Ist in keinen Parteien oder Vereinen, singt in der Kantorei.
- Thea C.: Kennt Wanda, weiß nichts von Mitgliedschaften.
- 320



Abstimmung Sara, Niklas, Wanda

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	2

→ **Sara angenommen, andere noch offen**

5.10) Mitgliederversammlung des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS)

325 01.10.2019 bis 30.09.2020
3 Student_innen (von 8; mindestens je ein_e Student_in der Studiengänge
Grundschullehramt, Mittelschullehramt, gymnasiales Lehramt, Förderschullehramt)

Kandidierende:

330 • Sara Wohlschläger

Sara: Wie oben: Singt in der Kantorei, will sich beim ZLS engagieren und etwas erreichen.

335 Nico: Zwischenfrage nach den Anforderungen für die Stellen. Will das nächste Mal oder auch jetzt gleich eine transparentere Aufteilung.

Thea C. Wird nächstes mal deutlicher formuliert.

Abstimmung Sara

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	1

→ **gewählt und angenommen**

5.11) Beauftragte_r für Fragen der Umwelt der Universität

340 01.4.2020 bis 31.03.2022
1 Mitglied der Universität
Vorschlag, Vorstellung im Senat am 21. Januar 2020

Kandidierende:

345 • keine

5.12) Ausländerbeauftragte_r der Universität

350 01.4.2020 bis 31.03.2022
1 Mitglied der Universität
Vorschlag, Vorstellung im Senat am 21. Januar 2020

Kandidierende:

• keine

355 Johannes T.: Gibt es diese Posten der Beauftragten schon immer, können diese vorgestellt werden?

Thea C.: Weiß nichts genaues darüber, Wahlvorschläge kamen in der Mail vom Wahlleiter.

360 Femke: Diese Posten übernehmen für die Universität die Arbeit zu bestimmten Themenbereichen. Ziel ist gewisse Schwerpunkte innerhalb der Universität stärker sichtbar zu machen und Rechte zu stärken.

Johannes N.: Diese Posten gibt es schon lange. Das Vorschlagsrecht wurde bisher lax gehandhabt. Studierende werden für ein Jahr gewählt. Mitarbeiter_innen und höher Positionierte für drei Jahre. Dies gilt für alle beauftragten Stellen.

365

5.13) Beauftragte_r für Spitzensport

01.4.2020 bis 31.03.2022

1 Mitglied der Universität

Vorschlag, Vorstellung im Senat am 21. Januar 2020

370

Kandidierende:

- keine

Wunsch nach Aufklärung über die Arbeit der Stelle.

375 Femke: Aufgabe der Stelle ist die besondere Förderung von Spitzensport an der Universität, auch im Bezug auf Mittelbeschaffung.

5.14) Stellv. Beauftragte_r der für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen

380 01.4.2020 bis 31.03.2022

1 Mitglied der Universität

Vorschlag, Vorstellung im Senat am 21. Januar 2020

385 Kandidierende:

- keine

Thea C.: Die Beauftragten-Stellen müssen bis morgen eingereicht werden.

390 Nico: Bitte an die Geschäftsführung HoPo-Referat: Weniger Druck von Seiten der Universität. Hier werden Machstrukturen ausgenutzt, die wir nicht akzeptieren dürfen.

5.15) Kommission fzs

01.10.2019 bis 01.03.2020

beliebig viele Student_innen

395

Kandidierende:

- Nicky Heinemann
- Beccs Runge

400 Lukas G.: Die Kommission wurde für die Organisation von Anträgen zur nächsten Versammlung des des Freien Zusammenschluss von Student*innenschaften

- (fzs) eingerichtet. Wird vom 28.02. bis Anfang März in Bamberg stattfinden. Leipzig ist dem Zusammenschluss kürzlich beigetreten. Die Universität Leipzig ist die größte ostdeutsche Hochschule außerhalb von Berlin. Wollen gute Strategien und Herangehensweisen erarbeiten. Bei Ideen und Anregungen an hopo@stura.uni-leipzig.de
- 405 Nicolas L.: Antragsfrist für FZS endet am 27.01. Die Versammlung findet bereits Mitte Februar statt. Wenn es Kritik gibt, diese bitte angeben, auch bei der Kommission, alles andere verfällt erst mal.
- 410 Nicky: Hat viel Kritik an diesem Verein, will deshalb auch kandidieren. Hinterfragt, ob der Zusammenschluss selbst überhaupt weiß, wann die Antragsfrist endet.
- Beccs R.: Schließt sich Nicky an, hat das auch schon Menschen deutlich gemacht, will es auch auf der großen Versammlung deutlich machen und Standards, die hier um StuRa-Plenum gelten, nach außen tragen.
- 415 Felix: An Nicky und Beccs: Was sind eure Kernthemen?
Nicky: Es gibt dort viele Altlasten. Menschen, die nicht loslassen können, graue Eminenzen, die nicht gewählt wurden und trotzdem Macht ausüben. Also Machtstrukturen, Sexismus und sexistische Übergriffe sind dort problematisch. Das fzs will sich auch nicht davon distanzieren, es braucht Zwang. Außerdem besteht ein demokratisches Defizit: Kleine Universitäten sind überrepräsentiert, haben verhältnismäßig mehr Stimmen als große Universitäten. Dies sollten wir als große Universität thematisieren, bevor wir den fzs weiter finanziell unterstützen. Studierendenschaften aus Bayern haben dort ein Übergewicht, beteiligen sich jedoch nicht finanziell, ostdeutsche Studierendenschaften sind unterrepräsentiert. Alle Satzungen und Ordnungen sind binär und transphob ausgelegt. Führte dies schon bei der Debatte über den Zutritt zum fzs aus. Haben die Option auch wieder aus dem Verband auszutreten, falls unsere Anträge nicht angenommen werden. Lasse ist derzeit Entsandter für die ESU, dies ist wichtig. Es sollten auch die Verhältnisse zwischen gewissen europäischen Studierendenschaften und den israelischen Studierendenschaften thematisiert werden. Der fzs braucht Unterstützung. Hat kein Geld, kann keinen Haushaltsplan aufstellen und verliert vielleicht seinen Status als gemeinnütziger Verein. War mal mit 70.000 Euro verschuldet. Wenn diese Vertretung weiterhin für alle Studierendenschaften sein soll, sind strukturelle und politische Veränderungen notwendig. Verpflegung bei der Versammlung ist gut und vegan.
- 420
- 425
- 430
- 435 Beccs R.: Schließt sich Nicky grundsätzlich an. Die Art mit den Finanzen umzugehen geht gar nicht. Mittlerweile gibt es dort eine harte Quotierung bei den Ausschüssen. Manche sind deswegen teilweise nicht mehr beschlussfähig. Nicht binäre und agender Personen werden ausgegrenzt, es wird nur zwischen Frauen und Männern unterschieden.
- 440 Timu: Antisemitisches Verhalten gewisser Studierendenschaften ist Ernst zu nehmen. Verweist nochmal auf die Frist für Anträge.
- 445 Nico: Verweist auf die Motivation für die Mitarbeit in der Kommission. Das fzs hat viel das zu kritisieren ist, hat aber auch gute Seiten. Wenn uns etwas nicht passt, lasst uns ändern. Wir sitzen in allen Ausschüssen und stellen auch den

- 450 ESU-Entsandten. Wirbt für Engagement für die Kommission, um dann gut für die Versammlung vorbereitet zu sein
- Beccs R.: Stellt klar, dass es sich entsenden lassen will, weil es Vernetzung gut und wichtig findet. Will dort vor Ort Kritik ansprechen und die Strukturen ändern.
- Lukas: Die Kommission fzs bereitet Anträge, Fragen und Kritik für die Versammlung vor. Die Delegation, bestehend aus vier Menschen, wird später festgelegt.

455

Abstimmung Beccs, Nicky

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	6

→ **angenommen**

5.16) Campusfestausschuss

17.12.2019 bis 30.09.2020

460 6 Student_innen (von 6)

Kandidierende:

- Maggie Shchedrova
- Johannes Tunger

465

Maggie: Will kandidieren.

Johannes T.: Will auch kandidieren. Frage an die Geschäftsführung: Welche einzelne Bereichen gibt es dort? Wie sind die Abläufe?

470 Thea C.: Weiß es nicht genau. Gibt keine genaue Regelung dafür. Wofür wollt ihr euch bewerben?

Maggie: Verantwortung für Booking, ist vernetzt und hat beste Kontakte.

Johannes T.: Verantwortung für die Organisation. Hat das schon mal gemacht. Will zuerst ein Konzept erarbeiten und dieses dann vorstellen. Ggf. können dann auch Mitarbeiterstellen besetzt werden.

475 Lasse: Frage zum Booking: Welche Genre werden bedient? Mit welchen Künstler_innen können wir rechnen?

Maggie: Kommt auf das Konzept an. Kann jedes Genre bedienen.

Abstimmung Maggie, Johannes T.

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	5

→ **angenommen**

480

GO-ANTRAG (): Pause vor TOP 6.2

Begründung

Timu: Ist eine wichtige Debatte zu einem wichtigen Thema. Frische Luft und ein kühler Kopf förderlich.

485 **Gegenrede**

Lovisa: Formal

Ja	Nein
Mh.	17

490

Carsten: Bittet um erneute Auszählung der Stimmen vom GO-Antrag.

495

Ja	Nein
Mh.	16

500

Ergebnis: **angenommen**

6) Finanzen 2.0

6.1) Finanzvereinbarung der KSS zum Haushaltsjahr 2019/2020

505

Antrag:

„Der Student_innenRat beschließt, der von der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften beschlossenen Finanzvereinbarung für das Haushaltsjahr 2019/2020 nachzukommen und ihr dementsprechend den Beitrag in Höhe von 7.199,25 € zukommen zu lassen.“

510

Lasse: Ist Sprecher der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften. Die Beantragung der Mittel für gilt für 2019/20 und gilt noch bis 31.03.2020. Mittel, die nicht ausgegeben werden, werden an die Studierendenschaften zurückgeben. Der Antrag kommt jetzt erst, da Finanzstrukturen umgestellt wurden, örtlich von Dresden nach Chemnitz umgezogen. Der Fehler liegt bei der TU Chemnitz, da wichtige Dokumente lange liegen blieben. Wollte letzte Sitzung schon über den Antrag abstimmen lassen, dieser wurde jedoch vertagt.

515

Nico: Wann fand die Umstellung statt? Vor zwei Wochen oder ein paar Monaten schon? Gab es interne Fehler, die dazu führten? Ähnliche Aussage wie beim Gleichstellungsausschuss. Wurde letzten März beschlossen, Umsetzung hat aber noch gedauert. Ob die Praxis dadurch besser wird und es besser funktioniert als vorher, wird sich nächstes Jahr zeigen.

520

Timu: Wir sind Mitglied der KSS müssen jedoch erneut beitreten, um die Mitgliedschaft finanziell fortzuführen.

525

Abstimmung FinV KSS 19/20:

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	7

Ergebnis: angenommen

6.2) Haushaltsplan 2020 in Verbindung mit Änderung der Beitragsordnung

Antrag:

530 „Der Student_innenRat beschließt den Haushaltsplan für 2020.“

„Der Student_innenRat möge beschließen, die Beitragsordnung der Student_innenschaft mit Wirkung zum Wintersemester 2020/21 wie folgt zu ändern:

535 §2 ALT: Teilbeträge

Der StB beträgt € 8,50. Er ist für folgende Zwecke bestimmt:

a1. für den Student_innenRat € 6,19,

a2. studentischer Hilfsfonds € 0,37,

b. für die Fachschaften € 1,94.

540

§2 NEU: Teilbeträge

Der StB beträgt € 10,00. Er ist für folgende Zwecke bestimmt:

a1. für den Student_innenRat € 7,60,

a2. studentischer Hilfsfonds € 0,40,

545

b. für die Fachschaften € 2,00.“

6.2.1) Vorstellung Haushaltsplan 2020 (HHP)

550 Timu: Finanzreferent. Schickte am Freitag ein Dokument über den Verteiler des StuRa-Plenums. Darin stellt er dar, wie sich die unterschiedlichen möglichen Beiträge der Studierenden für den StuRa auf das Budget auswirken. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich für Haushaltspläne auch rechtliche Dinge für Haushaltspläne und Anderes geändert.

555 *Erklärt die Tabelle / Haushaltsplan mit dem derzeitigen StB (8,50 Euro) und in einer zweiten Spalte den Vorschlag und die Auswirkungen mit einer Beitragserhöhung um 1,50 Euro auf 10,- Euro.*

560 Timu: Falls die Variante mit der Erhöhung um 1,50 Euro abgelehnt wird, gibt es noch sechs weitere Varianten. Die Personalkosten würden sich um 50,- Euro reduzieren. Eine Drittmittelförderung durch eine Firma läuft aus, der Topf Drittmittelförderung reduziert sich daher.

565 Geplante Einnahmen:
Büro, angesetzter Wert ergibt sich aus den Durchschnittswerten der letzten drei Jahre, bei der Öffentlichkeitsarbeit ebenso. Mit Einnahmen aus dem Kulturreferat wird nicht mehr geplant, kann jedoch gerne wieder kommen. Rückflüsse aus Darlehen werden steigen, da der Hilfsfond moderat erhöht wird und somit auch mehr zurückgezahlt wird. In dieser Planungsvariante werden 20.000 Euro mehr eingenommen und 10.000 weniger ausgegeben. Bei den Kassenmitteln wurde ebenfalls mit den Durchschnittswerten der letzten drei Jahre kalkuliert. Der Betrag der Ausgaben und Einnahmen ist deckungsgleich.

570

575 Geplante Ausgaben (Mehr Veränderung):

Die Personalkosten werden sich erhöhen. Durch: Mehr Ausgaben für Angestellte und andere Mitarbeiter, durch Sozialabgaben usw. Lohnerhöhung der tariflich angestellten Mitarbeiter_innen, Sozialversicherungsbeiträge werden auch ansteigen. Referent_innenentgelte wurden angehoben, Beschluss von 2019. Beitrag für die Künstlersozialkasse (KSK). Mindestlohn wird erhöht. Andererseits wird es weniger Ausgaben geben, da einige Mitarbeiter_innenstellen im Laufe des Jahres auslaufen werden. Zusätzlich Veränderungen beim Kostenpunkt Büro und sonstigen Positionen, z. B. Kontogebühren, Reisekosten, Konto bei TeilAuto, Bücherfonds etc. Bis jetzt steht noch nicht fest, ob es ein Campus-Fest geben wird, deshalb ist noch nichts dafür verplant.

580
585
Nennt weitere Veränderungen auf der Ausgabenseite:

590 Veränderungen bei den Referaten:
Referat HoPo: Kommission für die Landtagswahlen 2019 fällt weg, daher wurde das Budget gekürzt.
Geschäftsführung: Weiterhin ohne Mittel.
595 Referat für Antirassismus: Orientierung an den letzten Jahren, daher 656,- weniger verplant.
Finanzreferat: Ohne eigenes Budget.
Referat Lehre und Studium: Orientierung an den durchschnittlichen Ausgaben der letzten drei Jahre.
600 Referat Lehramt: ebenso.
Referat nachhaltige Mobilität: Ausgaben bleiben gleich.
Referat Ökologie: Wird erhöht, allerdings ist der angezeigte Wert niedriger, da wie bisher der Fördertopf bei den Drittmitteln verbucht ist. Im Referat für Ökologie passiert viel, z. B. gehört dazu die AG S4F und Public Climate School.
605 Referat Gleichstellung: Bleibt gleich.
Referat Öffentlichkeitsarbeit: Wurde weniger verplant, Orientierung an den durchschnittlichen Ausgaben der letzten drei Jahre.
Referat Soziales: Weniger eingeplant, da bisher nicht die ganze Mittel genutzt wurden.
610 Referat Sport: Weiterhin Tagegeld für Sportler_innen.
Referat FSR-Kommunikation: Bleibt gleich.
Referat Inklusion: Bleibt gleich.
Referat ausländischer Studierenden: Wurde nicht reduziert, Gelder finden sich allerdings wieder im Topf Projekte Dritter, ein eigener Topf Projektförderung ist vielleicht wieder sinnvoll.
615

Weitere Ausführungen über Darlehen, Studierendenfond usw.:

620 Einnahmen und Ausgaben sind ausgeglichen, die Beträge bei den Ausgaben und Einnahmen wurden in gleicher Weise reduziert. Die Tabelle ist eine



grobe Übersicht. Bei konkreten Nachfragen kann er weiter/nochmal darauf eingehen.

625 Lucie: Danke. Mitglieder des Plenums haben ein Video zur Erklärung erstellt. Kann dieses Video gezeigt werden?

Johannes T.: Es geht zuerst vor allem um die Beitragserhöhung und Beitragsordnung? Alina, soll das Video jetzt schon gezeigt werden?

Alina: Zustimmung.

630 Johannes T.: Gerne Erklärvideos in Zukunft gerne mehr.

Fragen zum Haushaltsplan (HHP) 2020

635 Malte: Frage zu den Stellen beim Referat Lehramt: Vielleicht kann auch Felix darauf antworten. Soll weiterhin zwei Stellen geben, obwohl die Förderung durch oben genannte Firma ausläuft und es davor nur eine Stelle gab. Wieso wird die zweite Stelle beibehalten? Findet es generell schade, dass Einsparungen über 10.000 Euro genannt werden und sich bei genauerer Rechnung ergibt, dass es jedoch nur 1000 Euro sind. Findet außerdem den Vergleich zwischen dem Nachtragshaushaltsplan (NHHP) 2019-1 und dem Haushaltsplan (HHP) schwierig, da eigentlich Mehrausgaben bestehen. Das gleich gilt für das Referat Ökologie. Auch dort findet er die Darstellung irreführend und bedauert dies.

640 Alina M.: Es gibt einen Antrag vom Referat ausländischer Studierender (RAS), das Budget soll erhöht werden und nicht verkürzt werden. Das RAS will viel machen, der StuRa kann sich das auch leisten.

645 Timu: Zur Frage von Malte. Im 1. Quartal läuft die Förderung noch, daher werden die zwei Stellen mit mehr Geld pro Stelle weiter geführt, nach Ablauf der Förderung dann noch mit 150 Euro pro Stelle. Frage an Felix, Referenten für Lehramt: Wie ist das angenommen wurden? Annahme und Rücklauf ist bisher sehr gut. Es wurde empfohlen mit zwei Stellen à 150,- Euro zu rechnen. Außerdem gab es bisher keine anderen Ausgaben, die dazu kamen.

650 Zu den Mehrausgaben in Projekte Dritter und Ökologie, die als Einsparungen verkauft werden: Im Vergleich zu 2019 erhöht sich dies um 3.000, jedoch nicht weil dort mehr benötigt wird. Die Fördertöpfe der Referate waren – obwohl geplant – nicht übermäßig ausgelastet, da nicht so viel passierte. Es gab sogar einige Rückführungen. Das passiert wenn Budgets in Töpfen geplant wird und diese dann nicht abgerufen werden. Daher wurde das alles in Projekte Dritter zusammengeführt, wodurch sich der Topf um 3000,- Euro erhöhte. Das Budget der Referate wurde gleichzeitig um 3500,- Euro gekürzt. Ja das ist eine Erhöhung, gilt jedoch für den NHHP 19-1.

655 Beim Änderungsantrag des RAS, wird es wohl noch Änderungen geben, kann gerne noch beschlossen werden, wird dann in der Debatte besprochen. Die Erhöhung soll sich dabei nach seinem Wissen um mehr als 2000 Euro belaufen. Dies wird dann weiter in den HHP eingearbeitet.

660 Sebastian H.: Findet einen HHP für 2020 mit sofortiger Erhöhung des Studierendenbeitrags bemerkenswert. Wann ist der letztmögliche Zeitpunkt für eine Erhöhung zum WS 20/21? Gibt es mögliche Änderungen, die den Druck für eine Erhöhung ändern? Frage an Timu.



- 670 Timu: Letzter Zeitpunkt für eine Erhöhung zum WS 20/21 ist heute in dieser Sitzung. Bis dahin muss das beschlossen sein. Das wird an die Universität und das Studentenwerk kommuniziert, auch an die Hochschulkommission Sachsen und muss genehmigt werden und bis 01.06.2020 komplett abgeschlossen sein und alle Stellen beim Studentenwerk, der Innenrevision und so weiter passiert haben. Sofortige Erhöhung nach Timus Erachten notwendig, außer die fehlende Mehreinnahmen werden durch weniger Ausgaben gedeckt. Das hätte jedoch Auswirkungen, z. B. beim Referat HoPo, denn die Einnahmen und Ausnahmen müssen ausgeglichen sein. Wenn etwas durch Rücklagen gedeckt wird, geht das auch dort planmäßig dorthin zurück, es dauert manchmal bis Zahlen und Abrechnungen abgearbeitet wurden. Nachfrage nach der dritten Frage.
- 675 Sebastian H.: Beiträge an andere Organisationen: Sind alle Beiträge, die an andere Organisationen bezahlt werden zum 01.01.2020 fällig oder später, so dass durch einen NHHP aufgestockt werden kann?
- 680 Timu: Hängt davon ab, wann Rechnungen kommen und wann die Institutionen, bei denen wir Mitglied sind, die Beiträge einziehen. Wir können auch bei jeder Mitgliedschaft einzeln austreten und später wieder beschließen Mitglied zu werden. Weniger Budget zu planen und dann mehr Geld ausgeben ist keine Option.
- 685 Nico: Danke an Timu und das Team für die Vorbereitung. Es wurde mehrfach angesprochen, dass heute beschlossen werden muss, Anträge hätten bis heute eingebracht werden können. Finanzer_in muss nicht kürzen oder mehr ausgeben. Es gibt einen einzigen Antrag vom RAS. Das ist erst mal auch losgelöst von der Beitragsdebatte. Der Haushaltsplan ist solide. Mehr Transparenz kommt dadurch zustande, dass Vorschläge vorher kundgetan werden. Appelliert an alle diesem HHP zuzustimmen. Ist das einzig Sinnvolle.
- 690 Johannes T.: Hier sind alle Fragen erlaubt. Behandelt alle Anwesenden gleich.
- 695 Hussein: Der Änderungsantrag des RAS umfasst die Zahl der Stellen für Referent_innen im 4. Quartal auf vier Stellen ausgeweitet. Das ist laut Satzung möglich. Entschuldigt sich dafür, dass im Antrag nicht genannt wurde, aus welchen Töpfen dies finanziert werden soll.
- 700 Johannes T.: Muss ja irgendwo weggenommen werden.
- 705 Patricia: Verweist auf den StB. Soll für das WiSe 20/21 auf 10,- Euro steigen. Wenn wir die Beitragsänderung nicht beschließen, können wir auch den HHP nicht beschließen.
- Johannes T.: Deswegen wird erst der StB beschlossen, dann der HHP. Falls der Beitragsänderung nicht zugestimmt wird, müssen wir über eine andere Variante des HHP abstimmen.
- 710 Oliver: Warum wird schon etwas in den HHP eingearbeitet, was noch gar nicht beschlossen ist?
- Alina M.: Kann Frage nicht beantworten. Der vorgestellte HHP ist direkt an eine an Beitragserhöhung um 1,50 Euro gekoppelt. Es gibt aber auch noch andere Modelle. Trotz der Beschlussvorlage gibt es Alternativen. So erst mal den Plan anschauen und sehen, was brauchen wir, was ist relevant? Ihrer Meinung nach z. B. das RAS.
- 715 Johanna: Kurz zur Frage, warum das eingerechnet ist. Timu sagte bereits, dass es sechs weitere Varianten gibt, diese wurden per Mail geschickt und es wurde

hier zweimal gesagt. Varianten mit anderen Beitragserhöhungen sind alle schon erstellt.

720

Johannes T.: Gibt es noch Fragen zum HHP?

GO-ANTRAG (3): Schließung der Redeliste

Begründung: Ende der Debatte nach den Beiträgen von Paul, Franz und Malte

725

Gegenrede: formal

Abstimmung:

Ja	Nein
Mh.	8

730

Ergebnis: **angenommen**

735 *Redeliste wird verlesen und ist geschlossen*

Paul: Wendet sich an Alina und Johanna, der Antrag kann auch ohne Beitragserhöhung beschlossen werden. Findet Vorwürfe, man sollte bereits informiert sein krass.

740

Franz: Nachfrage an Johanna. Sechs Alternativen sind ihm nicht bekannt. Auch nicht dass es diese gibt. Es gibt andere Varianten für die Einnahmen, aber seines Wissens nicht für die Ausgaben, oder doch? Es wird heute ja abgestimmt

Johanna: Laut der Aussage von Timu ja.

745

Timu: Schicke dazu Dokumente herum. Alles steht und fällt mit den geplanten Rücklagen. Hat sieben HHP-Vorlagen erstellt, jedoch nicht alle davon gezeigt. In den Varianten rechnet er mit einem unterschiedlichen Betrag der Beiträge. Im Dokument auf Seite 7 schildert er die potenzielle Entwicklung zum Ende von 2020/21.

750

Malte: Bittet Timu um eine Mail, um die HPPs zu erhalten. Sieht Unstimmigkeiten, geht es auch mit weniger als 20.000 Euro Rücklagen?

Timu: Brauchen planmäßig 20.000 Euro Rücklagen, um auf Unvorhergesehenes reagieren zu können. Geld kommt auch stückweise über das Jahr verteilt rein, es kommt nicht direkt am Anfang des Jahres. Dafür wird ein Puffer benötigt. Das Konto des StuRa wies in diesem Jahr Beträge zwischen 20.000 u 400.000 Euro auf. Die Aufstellung der verschiedenen Varianten war hypothetisch, um aufzuzeigen, was gemacht werden kann und was nicht gemacht werden kann, bzw. welche Konsequenzen die unterschiedlichen Varianten haben.

755

Nico: Egal wie es ausgeht. Auch die Variante mit 9,- Euro wäre ok, wäre jedoch fahrlässig. Der HHP steht und ist solide. Wenn es keine weiteren Änderungsanträge gibt, dann sollte dieser beschlossen werden, denn er muss heute beschlossen werden. Alles andere kann in NHHPs ergänzt werden. Timu hat gute Arbeit geleistet und mehr kann man auch nicht fordern, da es keine Anträge gibt ist auch Gegenrede nicht sinnvoll.

765

6.2.2) Änderung der Beitragsordnung

Zur Debatte steht eine Erhöhung des StB um 1,50 Euro auf 10,- Euro

770

Lukas G.: Wir können auch ohne eine Beitragserhöhung klar kommen. Im Referat für HoPo haben wir 3.500 Euro für Personalkosten, damit können wir dann ein paar Workshops und Veranstaltungen durchführen. Es sind zwar keine Landtagswahlen, dennoch anstrengende und schwierige Zeiten. Vielen Vereinen und Initiativen fehlen Geldmittel, da von der Landesregierung vieles gestrichen wurde, StuRa muss sich jetzt solidarisch zeigen, nach Außen treten und Bündnisse schließen, sonst macht politische Arbeit keinen Sinn mehr. Die Mittel sind zu gering, um gute Arbeit zu leisten. Der vorgeschlagene HHP kürzt in allen Bereichen, außer für das Referat Ökologie und das RAS wegen seines Änderungsantrags. Gleichzeitig verschlechtert sich die politische Lage in Sachsen weiter. Sieht die Beitragserhöhung als Möglichkeit einen Solidarbeitrag einzufordern, um andere zu unterstützen.

775

780

785

Timu: Zeigt das Dokument, dass er rausgeschickt hat. Wir dürfen nicht mit einem Negativ-Betrag in den Rücklagen rechnen. Es werden noch außerplanmäßig Mittel vergeben werden, z.B. für das Campusfest. Wenn noch keine Mittel da sind und die Einnahmen geringer ausfallen als erwartet, dann haben wir ein Problem. Die Finanzordnung des StuRa bezieht sich auf das Sächsische Hochschulgesetz. Bei einem Verstoß könnte es zu einer Finanzsperre kommen, was eine Zwangskonsolidierung zur Folge hätte. Dann könnte der StuRa nur noch mit Erlaubnis des Rektorats Geldmittel verwenden. Man bräuchte für jeden einzelnen Vorgang die Erlaubnis. Das will niemand. Es gibt im Dokument einen Teil mit sechs weiteren Varianten. Wie bereits erwähnt steht und fällt alles mit den Rücklagen. Wir dürfen nicht mit weniger als 20.000 Euro an Rücklagen rechnen. Mit Änderungen würden wir mehr ausgegeben. Es gibt sogar dreizehn Varianten, da es auch noch hypothetische HHPs für 2021 gibt. Je nach Betrag der Beitragserhöhung, gibt es mehr oder weniger Rücklagen, Falls an den Ausgaben nichts verändert werden soll, dann braucht es einen Mindestbeitrag von 9,25 Euro, um Rücklagen von 20.000 Euro zu haben und die formalen Vorgaben zu erfüllen. Falls die Referent_innen-Stellen des RAS auf vier Stellen aufgestockt werden, was laut Satzung möglich ist, braucht es einen StB von 9,50 Euro, um Rücklagen von mindestens 20.000 Euro zu haben. Kennt den Änderungsantrag des RAS nicht genau, es wird auf jeden Fall mehr Geld brauchen, also eine Erhöhung des Beitrags. Wenn das Campusfest noch finanziert werden soll, mit einem Budget von z. B. 10.000 Euro, dann ist eine Beitragserhöhung auf insgesamt 10,- Euro sinnvoll. 2021 wird es wieder neue Tarifrunde geben und damit höhere Fixkosten. Ohne eine Beitragserhöhung wäre der StuRa dann planmäßig bei -70.000 Euro. Ein StB von 10,- Euro macht auch Sinn, wenn man nächstes Jahr nicht wieder dieselbe Debatte haben will. Falls es eine geringere Beitragserhöhung sein soll, gerne, wenn Möglichkeiten aufgezeigt werden, Ausgaben zu kürzen.

790

795

800

805

810

- 815 Carl: Das träge dann z. B. Geldmittel für die Fachschaften. Findet das persönlich nicht gut und denkt, dass das auch nicht auf Begeisterung stoßen würde. Sieht es ähnlich wie Lukas. Sieht gesamtgesellschaftlich politische Bewegungen weiter nach rechts. Viele Bildungsprojekte sind gefährdet. Student_innen haben eine besondere Rolle, StuRa ist nicht auf staatliche Hilfe angewiesen, können einen Solidarbeitrag leisten. Gerade jetzt, wo mehr Studierende sich engagieren wollen und politische Bildungsarbeit leisten wollen, passt auch Erhöhung des StB.
- 820 Beccs R.: Unabhängig von der Debatte, es wurde hier schon viel Vorarbeit geleistet und es wurden Optionen präsentiert. Das soll gewürdigt werden.
- Hussein: Gesamtgesellschaftlich und auf institutioneller Ebene gibt es Rückschritte. Die AfD ist personell in allen Gremien vertreten, in denen es um Finanzen geht. Diskriminierung geht bis in die Behörden hinein. Viele ausländische Studierende, müssen sich nach zwei Jahren rechtfertigen, wieso sie ihr Studium noch nicht abgeschlossen haben und werden unter Druck gesetzt. Vielen Vereinen wird die Gemeinnützigkeit abgesprochen; wie gesagt die AfD ist in vielen Institutionen mit ihren menschenfeindlichen Positionen vertreten. Und das Thema Klimawandel wurde da noch gar nicht erst angesprochen.
- 825
- 830

GO-Antrag (2): Begrenzung der Redezeit auf 1,5 Minuten
Begründung

- 835 Nico: Die Zeit ist schon fortgeschritten und wir brauchen noch ein Quorum für die Abstimmung

Gegenrede: formal

840 **Abstimmung:**

Ja	Nein
Mh.	22

Ergebnis: **angenommen**

- 845 *Redebeiträge werden auf 90 Sekunden limitiert*

- 850 Paul: Es wurde auch im Haushaltsausschuss und in der Gruppe, die das Erklär-Video erstellte diskutiert. Widerspricht Timu, 2021 kann erst eingeschätzt werden, wenn Endabrechnung von 2019 kommt. Diese wird erhöht sein, da 2019 das erste mal alle Referate besetzt waren. Darstellung des Jahres 2021 ist daher schwierig.

Stellt einen Änderungsantrag: StB soll einmalig für ein Semester auf 9,50 Euro erhöht werden. Damit kann man dann erst mal planen und zu einem späteren Zeitpunkt analysieren, wie sich der Haushalt entwickelt hat.

- 855 Jacob P.: Fand den Beitrag von Lukas wertvoll. Es geht auch um Spielraum für politische Aktion, auch beim Haushalt. Frage mit Blick in die Zukunft: Was wollen wir bewirken? Plädiert für vorausschauende Planung. Der StB steht seit vier Jahren bei 8,50 Euro. Fixkosten sind gestiegen und werden weiter steigen, z. B. durch Tarifverträge oder Anhebung des Mindestlohns sind. Hat den HHP mit Timu durchgesehen, mehr kann nicht eingespart werden ohne
- 860

dass Angebote verloren gehen. Plädiert daher auch für eine Beitragserhöhung.

865 Sebastian H.: Findet es schön, dass das Thema emotional behandelt wird. Schildert seine Sicht auf die Dinge. Zum WiSe 20/21 wird es wegen des MDV-Tickets eine Erhöhung um 10,- Euro geben, ggf. wird zusätzlich der Student_innenwerksbeitrag um 5,- Euro erhöht. Damit wird schon um 15,- Euro erhöht. Mit der Erhöhung des StB wäre man dann schon bei 16,50 Euro. Viele Menschen studieren auch in Leipzig, weil es hier kostengünstig ist. Geringerer Beitrag ist auch wichtig, um weiter für Menschen mit weniger finanziellen Ressourcen zugänglich zu sein. Sollten uns nicht in die Richtung anderer Städte, wie z. B. Frankfurt bewegen.

870 Oliver: Frage an Timu: Gibt es Rechenfehler? Erläutert die Rechnungen.
 Alina M.: Will gerne auf Sebastian H. Antworten. Wird aber aus Zeitgründen auf einen anderen Punkt eingehen und bittet andere, noch darauf zu antworten.
 875 Gehört zur Gruppe, die für eine Erhöhung um 1,- Euro für ein Semester plädieren. Das reicht, gibt dem StuRa Handlungsspielraum, man kann dann in Ruhe die Abrechnung machen. Stimmt auch den anderen zu. Findet eine Erhöhung ok, dann sollten damit auch alle geplanten Sachen gemacht werden, also mehr Geld für das RAS und das Referat für Ökologie bereitstellen.

880 Timu: Geht auf Timus Frage ein. Es erhöht sich nicht so sehr, da es sich teilweise um eine kosmetische Erhöhung handelt und ein Teil wieder zurückkommen wird.

885 **GO-ANTRAG (4):** Schluss der Debatte, sofortige Beschlussfassung

Begründung

David:

Gegenrede

890 Beccs:

Es gibt noch Redebedarf, es wurden nicht alle Argumente ausgetauscht

Abstimmung:

Ja	Nein
10	Mh.

895 **Ergebnis:**

abgelehnt

900 Lukas R.: Ist für den Vorschlag für eine gestaffelte Erhöhung. Es kann hier nicht über alle Varianten diskutiert werden. Haben den Druck heute etwas zu entscheiden. Wenn wir die gestaffelte Erhöhung beschließen, können wir diese nach der Jahresabrechnung verändern. Dann werden wir mehr Informationen haben und können mit einem NHHP Dinge regeln und ergänzen. Sollten hier auf einen Nenner kommen. Noch mehr Zahlen verwirren uns und machen uns kaputt.

905 **GO-ANTRAG (3):** Schließung der Redeliste

Begründung

Hussein:



- 910 **Gegenrede**
Beccs: Es wurden noch nicht alle Argumente ausgetauscht. Bitte keine künstliche Verknappung und keine weiteren GO-Anträge. Weiterhin Beiträge austauschen, diskutieren, argumentieren und sich konzentrieren.
- 915 **Abstimmung:**
- | Ja | Nein |
|----|------|
| 12 | Mh. |
- Ergebnis:** **abgelehnt**
- 920 Nicky: Will auf zwei Punkte eingehen. Erstens: Studierende aus und in prekären Verhältnisse haben es schwierig. Der StuRa unterstützt dabei mit Beratung und anderen Angeboten. Mit einer Erhöhung können diese Angebote aufrecht erhalten werden. Alle leisten einen Solidarbeitrag, eine Erhöhung um 1,50 Euro ist nicht extrem viel, das ist für die meisten Studierenden machbar. Für diejenigen, für die das zu viel ist, können die Angebote des StuRa unterstützen. Zweitens: Sind selbstverschuldet in dieser Situation, da vor Timu keine Ideen oder Anträge eingereicht wurden.
- 925 Lasse: Begrüßt die Erhöhung, da sonst Projekte und Veranstaltungen nicht gemacht werden können. Auch bei der überregionalen Zusammenarbeit kann noch viel verbessert werden und noch mehr gemacht werden. Sieht es daher als sinnvollen Zeitplan.
- 930 Madeleine: Findet den Vergleich der Städte im Bezug auf die Beiträge schwierig, da in anderen Städten wie Frankfurt a. M. oder Hannover auch mehr Geld im Umlauf ist. Findet dieses Argument nicht gerechtfertigt. Die Beiträge helfen vor allem Studierenden, ist also sinnvoll.
- 935 Johannes N.: Klingt erst mal nach viel Geld, ist jedoch nicht so viel. Letzten Endes ist es mehr Geld, das der Studierendenschaft zur Verfügung steht. Möglichkeit der Unterstützung für Menschen, die sich das nicht leisten können, gibt es immer.
- 940 Martin: Dieser HHP verschwendet keine Gelder, es gibt nichts mehr, was noch gekürzt werden kann. Es gab jetzt schon viele Redebeiträge, er und die FS Anglistik / Amerikanistik stellen sich hinter die Erhöhung und das Angebot des StuRa. Unter der Bedingung und er wird noch Änderungsbeitrag dafür einreichen: Informationsschreiben an alle Studierenden senden, in welchem die Gründe für die Erhöhung erklärt werden erklärt wird.
- 945 Timu: Dinge werden teurer, Kosten für den StuRa, Student_innenwerk. Alles wird teuer. 16,50 Euro sind nicht die Welt, im Vergleich zu Mietpreisexplosion, Rassismus und andere Problemen, die bekämpft werden müssen. Wünscht sich Änderungsbeiträge vor der Debatte, ist irritiert, dass noch keine kamen. E-Mail an alle ist schwierig, kann aber gemacht werden.
- 950 Johannes T.:
Friedemann: Es gibt zwei Anträge des RAS und noch einen weiteren Antrag
Das StuWe macht gute Arbeit, Studierenden sind hier in Leipzig und kommen, da gute Arbeit geleistet wird. Diese Änderungen müssen jetzt sein und können nicht erst kurz vor dem WiSe 20/21 umgesetzt werden. Der StuRa ist eine große Organisation, vor allem zur Unterstützung von
- 955



Menschen in prekären Lebenslagen, betont auch den Studentischen Hilfsfonds, der vielen Menschen hilft.

- 960 Malte: Kann die Ausschöpfung der Darlehen und sozialer Töpfe dargestellt werden? Wurden in den letzten Jahren wohl nicht voll ausgeschöpft. Timus Aussage und Ansicht, nach den Bedürfnissen, also mit was brauchen wir für eine Erhöhung zu entscheiden, findet er schwierig. Sollten eher den Blick darauf werfen, was da ist und was damit gemacht werden kann. In der letztjährigen Debatte wurde Ruben dafür gerügt, dass er den HHP so spät einreichte.
- 965 Timu wird jetzt gelobt. Zur Kritik von Nicky: Die Lage ist nicht durch das Plenum verschuldet, da nur der Finanzreferent den HHP einreichen konnte.
- Beccs R.: Der StB ist im Vergleich immer noch im unteren Bereich. Die finanzielle Aufstellung der Referate ist aber auch nicht gut und ausreichend. Es wird zwar eine Person bezahlt, diese macht aber eh schon mehr Arbeit. Alle Referent_innen arbeiten viel mehr und unter dem Mindestlohn. Weniger Ausgaben zum Einsparen ist handeln nach neoliberalen Prinzip, kann nicht sein, dass der StuRa so arbeitet.
- 970 Sascha: Bei der Beitragserhöhung erhalten die Fachschaftsräte nur um 0,06 Euro mehr, wieso?
- 975 Timu: Der Topf für die FSR ist traditionell schlecht ausgelastet, da stechen nur einzelne Fachschaften hervor. Es gibt also eigentlich keinen Bedarf; wenn es 1,- Euro mehr würde, dann wäre der Betrag schon bei 2,50 Euro. Bittet um konkrete Vorschläge zu Änderungen, damit etwas beschlossen werden kann. Seiner Ansicht nach brauchen die Fachschaften nicht mehr Geld.
- 980 Alina: Stimmt der Aussage zu den Fachschaften zu. Wiederholt, dass nicht für das ganze nächste Jahr entschieden werden muss. Es kann auch erst mal für ein Semester beschlossen werden, danach wird die Abrechnung gemacht werden und für das neue WiSe erneut geprüft werden. Die Debatte wird dann entspannter sein.
- 985 Lukas: Widerspricht Alina. StuRa arbeitet mit den Zahlen, was im letzten Jahr ausgegeben wurde und mit dem Wissen über die Jahre davor. Es kann nicht jedes Mal eine Beitragsdebatte geben. Im bundesdeutschen Vergleich sind wir überlastet, nicht gut aufgestellt und nicht eingearbeitet. Es laufen insgesamt wenige Projekte. Findet Lob für Arbeit, wie viel aus wenigen Mitteln gemacht wird, nicht angebracht.
- 990 Nicky: Weist darauf hin, dass die Situation letztes Jahr anders war. Findet die Polemik gegen Timu daher unnötig. Zweitens, Nicky ist besonders wütend.
- Sebastian H.: Fehlinterpretation seinerseits. Der Betrag mit den 16,- Euro würde erst später gelten. Der Vergleich zwischen den Unis, den Beccs gut findet, kann so nicht gemacht werden. Findet es schade, dass es jedes Jahr oder alle zwei Jahre eine Debatte über eine Erhöhung gibt, schlägt eine Staffelung mit einem Index vor. Dieser ist an die Fixkosten gekoppelt. Außerdem soll es die Möglichkeit für außerplanmäßige Möglichkeiten der Erhöhung.
- 995
- 1000 **GO-Antrag (4):** Schluss der Debatte, sofortige Beschlussfassung
Begründung: Es gibt Anträge und Modelle, die funktionieren. Findet es sinnvoll, mit einer temporärer Erhöhung zu arbeiten. Es stehen zwei Optionen zur Wahl.

1005 **Gegenrede:** Debatte ist zwar lang und anstrengend, doch es gibt mehr als zwei Optionen und deshalb noch Redebedarf.

Lukas

1010 **Abstimmung:**

Ja	Nein
27	26

Ergebnis: **angenommen**

1015 **Änderungsanträge zur Beitragsordnung**

Dorothea: Ergänzung zu den Möglichkeiten: Variante mit einmaliger Erhöhung um 1,50 Euro.

1020 Nico: Wurde der Antrag nicht schon so eingereicht? Entschuldigt sich in diesem Fall, dachte dass das bereits passiert wäre.

Friedemann: Ausführung über den dritten Änderungsantrag von Paul mit einer einmaligen Erhöhung von 8,50 Euro auf 9,50 Euro.

Martin F.: Im Falle der Beitragserhöhung soll das Referat Finanzen verpflichtet werden, die Studierenden über die Erhöhung zu informieren und diese zu begründen.

1025 Nico: Weist daraufhin, dass eine Pause von fünf Minuten möglich ist, damit noch weitere Anträge gestellt werden können.

GO-Antrag (9): 5 Minuten Plenumspause
Begründung Zeit für die Stellung weitere Anträge

1030 **Sebastian H.:**

Gegenrede Es werden keine weiteren Anträge vorbereitet. Pause daher nicht nötig.

Malte:

Antrag wird zurückgezogen.

1035

Abstimmung über die Änderungsanträge, der Reihe nach, entsprechend der Reichweite

1040 Timu: Verfahrensfrage. Wenn der Beitrag beschlossen wird, jedoch nicht mit einer Erhöhung über 1,50 Euro, dann können gewisse Positionen im Haushalt nicht beschlossen werden. Wie damit umgehen?

Femke: Verfahrensfrage. Änderungsanträge die gültig sind, können dann nicht mehr kombiniert werden? Das hat sie im letzten Plenum gelernt. Wie verfahren?

Nicky: Nur die Anträge von Paul und Dorothea sind gegenseitig ausschließend. Die Anträge von Martin fügen etwas hinzu und ersetzen nichts.

1045

GO-ANTRAG (5): Wiederaufnahme der Debatte
Begründung Änderungsanträge die später gestellt wurden, sollen nochmal gehört werden
Lukas:

1050 **Gegenrede** Wer hat in den letzten vierzig Minuten seine Meinung geändert? Sind wenige, daher ist keine weitere Debatte notwendig.

Nicky:

Hinweis zur Geschäftsordnung. Die Debatte soll wieder geöffnet werden.

1055

Abstimmung:

Ja	Nein
15	Mh.

1060

Ergebnis: abgelehnt

Nico stellt einen GO-Antrag, nimmt diesen jedoch zurück.

Nico: Hinweise auf die GO sollte jederzeit möglich sein.

1065

GO-Antrag (18): Ausweitung des GO-Antrags unter Einbezug der Änderungsanträge, Eintreten in die Beratung

Sebastian H.:

1070

Gegenrede: Dieser GO-Antrag ist Unfug, die Debatte wird dadurch noch länger.

Paul:

Abstimmung:

Ja	Nein
3	Mh.

1075

Ergebnis: abgelehnt

Beratung der Sitzungsleitung, bezieht sich auf den GO-Antrag mit sofortiger Beschlussfassung. Wenn sie der Abstimmung dienlich sind, sind Verfahrensfragen weiterhin zulässig, inhaltliche Redebeiträge werden nicht mehr zugelassen.

1080

Lucie:

Will gerne abstimmen. Verfahrensfrage: Zuerst wird über den Antrag von Dorothea abgestimmt. Falls dieser angenommen wird, wird die Erhöhung auf 10,- Euro angenommen. Danach wird über den Antrag von Paul abgestimmt, dann würden wir über eine Erhöhung auf 9,50 Euro beschließen.

1085

Friedemann:

Die Anträge sind im Grunde gleich. Doch bei Doro geht es um einen höheren Betrag. Er ist also weitreichender und wird zuerst beschlossen.

Nicky:

Die Anträge von Doro und Paul sind ausschließend. Wird der Antrag von Doro angenommen, dann wird der Antrag von Paul nicht mehr beschlossen. Die anderen Anträge werden in jedem Fall behandelt.

1090

Madeleine:

Es gehen schon die ersten, findet das nicht gut.

Malte:

Die GO erlaubt keine Gegenrede, es soll dann gleich wieder in die Debatte gehen. Bitte beim nächsten Mal beachten.

1095

Abstimmung

Änderungsantrag Dorothea:

Einmalige Erhöhung des StB auf 10,-€, gültig für ein Semester

1100

Abstimmung Änderungsantrag Dorothea

Ja	Nein	Enthaltung
31	15	10

Ergebnis: angenommen

Der Antrag von Paul entfällt damit

Änderungsantrag 1 von Martin Fiedler:

1105

Füge hinzu: Erklärung zur Beitragserhöhung und Begründung des Referats Finanzen in einfacher Sprache.

Abstimmung Änderungsantrag 1 Martin

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	1	0

Ergebnis: angenommen

1110

Änderungsantrag 2 Martin Fiedler:

Füge hinzu: Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wird beauftragt, die Angebote des StuRa für Studierende zu bewerben und bekannter zu machen.

Abstimmung Änderungsantrag 2 Martin

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	6	3

Ergebnis: angenommen

*Abstimmung über den Antrag zur Beitragserhöhung inklusive der Änderungsanträge
→ braucht eine absolute Mehrheit der Satzungsmäßig Stimmberechtigten*

Abstimmung Änderung BetrO:

Ja	Nein	Enthaltung
45	4	4

Ergebnis: angenommen

Johannes T.: Ist gerade eine schwierige Situation für Sitzungsleitung. Bittet um Verständnis und nur förderliche Beiträge.

GO-ANTRAG (17): Generelle Aussetzung des Sitzungsendes

1125 **Begründung**
Lovisa:

Gegenrede Sitzungsende nur bis TOP 6.2 aussetzen
Beccs:

1130

Abstimmung:

Ja	Nein
27	17

1135 **Ergebnis:** **angenommen**

GO-Antrag (1): TOP 7.2 vorziehen
Begründung Antrag liegt schon lange vor
Nico:

1140

Gegenrede Hat Verständnis für Nico, hat jedoch auch noch einiges an dem Antrag zu kritisieren. Besprechung braucht Zeit, besser in der nächsten Sitzung

Femke:
Abstimmung:

1145

Ja	Nein
5	Mh.

1150 **Ergebnis:** **abgelehnt**

6.2.3) Abstimmung über den HHP 2020 und Änderungsanträge dazu

1155 Nicky: Über den gesamten Punkt wurde die Debatte geschlossen. Keine inhaltliche Fragen mehr.

Malte: Hat Änderungsantrag eingereicht
Paul: Hussein hat Antrag an Paul übergeben

1160 **GO-Antrag (9):** Pause von fünf Minuten
Begründung:
Femke

Gegenrede Timu: Wichtiger Antrag, wenn jetzt eine Pause gemacht wird, werden wahrscheinlich einige Leute gehen. Besser nach der Abstimmung.

1165

Abstimmung:

Ja	Nein
7	Mh.

1170 **Ergebnis:** **abgelehnt**

Lukas: Verfahrensfrage:: der TOP wurde doch gedrittelt. Für diesen Teil wurde die Debatte doch noch nicht geschlossen. Also sollten die Leute noch das Recht haben, Wortbeiträge einzubringen.

1175 Nicky: Fehlinterpretation der Sitzungsleitung. Lukas hat Recht. Es wird noch eine Debatte über die Änderungsanträge geben. Die Anträge werden einzeln durchgegangen und diskutiert. Ähnliche Beiträge werden zusammengefasst.

Änderungsantrag zum HHP 2020 von Hussein

1180 Aufstockung der Referent_innenstellen des RAS von zwei auf vier Stellen mit einem höheren Betrag, das komplette Referat wird damit ausgefüllt.

Paul: Spricht sich für den Antrag aus. Das RAS ist motiviert und hat noch viel Potenzial.

1185 Alina M.: Es wurden 0,50 Euro mehr beschlossen als eigentlich notwendig war, jetzt sollten auch Nägel mit Köpfen gemacht werden und die Mittel eingesetzt werden.

Abstimmung Änderungsantrag Hussein:

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	1	8

Ergebnis: Antrag angenommen

1190 **Änderungsantrag zum HHP 2020 von Ala**
Erhöhung der Personalkosten für das RAS, da für das neue Jahr vieles geplant ist.

1195 Nadia: Das RAS hatte früher vier Stellen und 8000,- Euro zur Verfügung. Da das Referat unbesetzt war, wurde beschlossen, dass das Budget auf 2000,- Euro gesenkt wird. Jetzt ist es wieder besetzt und motiviert, auch viel den FS zu machen.

1200 Pablo: Findet das unterstützenswert. Das RAS wird von den ausländischen Studierenden gewählt. Zum vorherigen Antrag von Hussein. Dieser funktioniert nicht, da nicht klar ist, woher das Geld dafür kommt.

Timu: Mit mehr Beiträgen wird es mehr Rücklagen geben, daher muss nichts geblockt werden.

Abstimmung Änderungsantrag Ala

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	0	6

Ergebnis: Antrag angenommen

1205 **Änderungsantrag zum HHP 2020 von Alina**
Erhöhung des Budgets des Referats Ökologie Förderung um 1000,- Euro

Abstimmung Änderungsantrag Alina

Ja	Nein	Enthaltung
Mh.	2	5

Ergebnis: Antrag angenommen

Änderungsantrag zum HHP 2020 von Malte

1210 Füge ein als 1408 ein "bvmd e.V.": Summe Ausgaben 600,00€; 03 Förderungen 600,00€

Malte: Vorstellung des BVMD. Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (BVMD) engagiert sich gesamtgesellschaftlich und sozial, ist ein guter Verein, ist eine Unterstützung wert.

1215 Lucie: Nachfrage. Themenfelder wurden angerissen, was für Projekte macht der Verein genau? Wie ist die finanzielle Lage, war es im letzten Jahr finanziell knapp?

Malte: Gibt nur eine knappe Antwort. Das Portfolio ist groß. Es reicht von sexueller Aufklärung für Schüler_innen bis zu internationalem Austausch über das Erasmus-Programm hinaus.

1220 Lukas R.: Der Verein macht gute Projekte und bietet gute Unterstützung für Medizinstudent_innen. Er ist auch politisch aktiv. Ein großer Sponsor ist allerdings abgesprungen, Deshalb können im Moment keine Fahrten angeboten werden. FSR Medizin hat den Beitrag für den Verein schon um 50 % erhöht.

1225 Sebastian H.: Als Änderungsantrag bitte die Begründung streichen.

Alina M.: Wie viel zahlt der FSR Humanmedizin für den Verein? Bittet um eine Zusammenfassung aller Beträge der Änderungsbeiträge, damit der Gesamtbetrag hochgerechnet werden kann.

1230 Lukas R.: Im Jahr 2019 waren es 250,- Euro. Der Plan ist den Beitrag für 2020 zu erhöhen. Die FS der Universität Leipzig zahlt mit am meisten. Empfehlen werden 3 % des Finanzvolumens, bei uns ist es mehr. Wollen auch lokal weiter fördern, daher sind es nur 250,- €

1235 Timu: Findet den BVMD gut. Soll unterstützt werden. Sollte jedoch nicht im HHP sein. Sollte im Januar in einem eigenem Antrag beschlossen werden. Sonst wird ein Präzedenzfall geschaffen, da eine einzelne Fachschaft gefördert wird. Das ganze ist finanzierbar, es sollte nur bitte ein Antrag dafür gestellt werden.

1240 Alina M.: Hat die Beträge grob überschlagen, mit den 0,50 Euro mehr, passt das mit dem HHP. Auch für einen Antrag über 1000,- Euro im neuen Jahr.

Malte: Stimmt Timu nur teilweise zu. Andere FS wie Lehramt haben sogar ein eigenes Referat. Falls das nicht durchgeht, wird es über den Hilfsfond Fachschaften abgewickelt werden.

1245 Carl: Die Lehramtsfächer sind alles einzelne Studiengänge. Lehramt hat keinen eigenen FSR, die Darstellung stimmt also so nicht.

Abstimmung Änderungsantrag Malte:

Ja	Nein	Enthaltung
8	Mh.	5

Ergebnis: abgelehnt

Abstimmung geänderter HHP 2020:

Ja	Nein	Enthaltung
2	2	1

Ergebnis: angenommen

1250 GO-Antrag (14): Schluss der Sitzung
Begründung
Beccs:

1255 Gegenrede Lasse: Es gibt noch weitere Anträge, die wichtig sind, weiter arbeiten.

Abstimmung:

Ja	Nein
Mh.	12

1260 Ergebnis: **angenommen**

7) Sonstiges

1265 Lukas: Vielen Dank an Carl für die Zusammenarbeit und seinen Einsatz als HoPo-Referent!

Ende der Sitzung 00:23 Uhr.

8) Struktur 1.0

1270 **8.1) Ergänzung der Satzung des Student_innenRates (Wahl BfsA)**

Antrag:

„Der Student_innenRat beschließt einen § 6a in seine Satzung einzufügen.

1275 Titel: Rechtsstellung und Wahlen zum Vorschlag der_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten

Inhalt:

1280 (1) Die_Der Beauftragte für studentische Angelegenheiten ist beratendes Mitglied des Student_innenRates und diesem gegenüber zur Rechenschaft verpflichtet. Die_Der Beauftragte für studentische Angelegenheiten ist kein_keine Beauftragte_r im Sinne von § 18 der Satzung des Student_innenRates.

1285 (2) Die Stelle der_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten kann nur durch eine_einen ordnungsgemäß immatrikulierte_n Student_in der Universität Leipzig besetzt werden.

(3) Bewerber_innen sollten mindestens eine der folgenden Tätigkeiten innerhalb der studentischen oder universitären Selbstverwaltung für mindestens 6 Monate ausgeübt haben:

1290 Geschäftsführung des Student_innenRates
Referat für Hochschulpolitik des Student_innenRates
Referat für Lehre und Studium des Student_innenRates
Referat für Lehramt des Student_innenRates
Studentisches Mitglied des Senats.

1295 Die Aufzählung ist nicht abschließend. Eine Bewerbung kann auch ohne Nachweis einer solchen Tätigkeit erfolgen. Insbesondere kann die langfristige Arbeit in anderen Gremien wie:

1300 anderen Referaten oder auch Ausschüssen des Student_innenRates
Fachschaftsräten
Fakultätsräten
oder die Ausübung ähnlicher Tätigkeiten an anderen Hochschulen als der Universität Leipzig der Ausübung der oben genannten Tätigkeiten gleichstehen.

1305 (4) Die Stelle ist von der Geschäftsführung des Student_innenRates zwei Monate vor der Wahl des Vorschlags für die Besetzung der_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten im Plenum des Student_innenRates auszuschreiben. Bewerbungsschluss ist einen Monat vor der Wahl des Vorschlags im Plenum des Student_innenRates.

1310 (5) Die Bewerbung sollte enthalten:

Lebenslauf

1315 Motivationsschreiben, aus dem das bisherige hochschul- und gesellschaftspolitische Engagement sowie die Zielsetzungen und die Ausgestaltung der Stelle, die der_die Bewerber_in im Falle einer Wahl zu verfolgen gedenkt, hervorgehen.
Informationen über etwaige Mitgliedschaften in Parteien, Vereinen, Burschenschaften, Verbindungen, etc.

1320 (6) Die Geschäftsführung des Student_innenRates organisiert für den Monat zwischen Bewerbungsschluss und der Wahl des Vorschlags im Plenum des Student_innenRates in Zusammenarbeit mit dem Referat für FSR-Kommunikation und der_dem noch amtierenden Beauftragten für studentische Angelegenheiten ein Vorstellungs- und Informationstreffen. Zu diesem sind alle Fachschaftsräte, alle studentischen Fakultätsratsmitglieder sowie die studentischen Senator_innen einzuladen. Die Veranstaltung ist hochschulöffentlich. Unverzüglich nach Bewerbungsschluss sind zu Zwecken der Vorbereitung den Fachschaftsräten alle Bewerbungen per Mail zuzuschicken.

1330 (7) Für die Wahl zur Stelle der_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten sind § 6 (5) und (6) entsprechend anzuwenden.

(8) Die Geschäftsführung des Student_innenRates leitet den gewählten Vorschlag für die Besetzung der Stelle der_des Beauftragten für studentische Angelegenheiten an den_die Rektor_in und den Senat weiter.“

1335 → vertagt

8.2) Amtszeit des Beauftragten für studentische Angelegenheiten

Antrag:

1340 „Der Student_innenRat beschließt, einen Vorschlag für die Neubesetzung der Beauftragung für studentische Angelegenheiten erst zum 1. April 2020 als Datum des Amtsantrittes zu wählen. Bis dahin wird Paul Georgi beauftragt, das Amt kommissarisch fortzuführen.“

→ vertagt

1345 8.3) Gleichstellung und Inklusion bei mehrfach besetzten Referaten

Antrag:

„Der Student_innenRat der Universität Leipzig beschließt folgende Ergänzung seiner Satzung:

[...]

1350 § 6 Wahlen durch den Student_innenRat ALT

(1) Die Wahl von Geschäftsführer_innen und Referent_innen findet geheim statt. Jedes stimmberechtigte Mitglied des Student_innenRates hat drei Stimmen, die kumuliert werden können. Die Möglichkeit der Enthaltung ist gegeben.

1355 (2) Für die Wahl nach Absatz 1 benötigt eine Kandidatin oder ein Kandidat die Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen. Sollte diese Mehrheit in den ersten beiden Wahlgängen nicht erreicht werden, so kann ab dem dritten Wahlgang auf Beschluss des Student_innenRates eine

- Stichwahl zwischen den beiden Kandidat_innen, die im vorhergehenden Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt hatten, stattfinden.
- 1360 (3) Sonstige vom Student_innenRat vorzunehmende Wahlen und wahlähnliche Abstimmungen können offen und im Block stattfinden, sofern nicht mehr Kandidat_innen als zu besetzende Sitze vorhanden sind und kein Mitglied des Student_innenRates widerspricht. Bei offener Abstimmung wird mit Ja, Nein und Enthaltung gestimmt, bei geheimer Abstimmung findet Absatz 4 Anwendung.
- 1365 (4) Bei sonstigen vom Student_innenRat vorzunehmenden Wahlen und wahlähnlichen Abstimmungen
[...]
- Ergänzung/Neufassung:
- 1370
[...]
§ 6 Wahlen durch den Student_innenRat NEU
- 1375 (1) Die Wahl von Geschäftsführer_innen und Referent_innen findet geheim statt. Jedes stimmberechtigte Mitglied des Student_innenRates hat drei Stimmen, die kumuliert werden können. Die Möglichkeit der Enthaltung ist gegeben.
- (2) Für die Wahl nach Absatz 1 benötigt eine Kandidatin oder ein Kandidat die Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen. Sollte diese Mehrheit in den ersten beiden Wahlgängen nicht erreicht werden, so kann ab dem dritten Wahlgang auf Beschluss des Student_innenRates eine
- 1380 Stichwahl zwischen den beiden Kandidat_innen, die im vorhergehenden Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigt hatten, stattfinden.
- (3) Sonstige vom Student_innenRat vorzunehmende Wahlen und wahlähnliche Abstimmungen können offen und im Block stattfinden, sofern nicht mehr Kandidat_innen als zu besetzende Sitze vorhanden sind und kein Mitglied des Student_innenRates widerspricht. Bei offener Abstimmung
- 1385 wird mit Ja, Nein und Enthaltung gestimmt, bei geheimer Abstimmung findet Absatz 4 Anwendung.
- (4 neu) Für die Wahlen nach Absatz 1 und Absatz 3 muss bei mehrfach besetzten Referaten, Stellen, Kommissionen oder ähnlichem mindestens eine, jedoch nicht weniger als 1/3 der zu besetzenden Ämter, durch nicht cis-männlich identifizierte Personenbesetzt werden, ansonsten
- 1390 bleiben diese Stellen vakant.
- (5 neu) Bei sonstigen vom Student_innenRat vorzunehmenden Wahlen und wahlähnlichen Abstimmungen...
[...]
- 1395 Die anschließenden Ordnungspunkte (4) und (5) werden gemäß Nummerierungsreihenfolge in (5) und (6) eingeordnet. "

→ vertagt

1400 **9) Hochschulpolitik**

9.1) Gegen jede Queerfeindlichkeit

Antrag:

- 1405 „Der StuRa unterstützt keine Veranstaltungen oder Demonstrationen, auf denen queerfeindliche Positionen vertreten werden. Der StuRa bietet keine Plattform zur Verbreitung von Queerfeindlichkeit und lädt daher keine Personen oder Organisationen zu Veranstaltungen ein, die absehbar solche Positionen vertreten werden. Die folgende Liste umfasst eine Liste von Positionen, die der StuRa als queerfeindlich benennt und nicht akzeptiert. Aufgrund der Kreativität von Queerfeindlichkeit und den sich schnell entwickelnden Diskriminierungsformen, kann diese Liste jedoch nicht abschließend sein und sollte nur als Mindestanspruch verstanden werden.
- 1410
- jegliche Position, die queerer Identität, in jeglicher Form (Intergeschlechtlichkeit, Asexualität, Homosexualität, Bisexualität, Pansexualität, Transidentität,...) als moralisch verwerflich oder sündig darstellt.
 - jegliche Form von Konversionstherapie
- 1415
- jegliche Position, die die Reproduktionsrechte von Menschen einschränkt.
 - jegliche Position, die das Recht "MY BODY MY CHOICE" verletzt.
 - Darstellung von queeren Identitäten als "Life-Style-Choice", Verbreitung von Verschwörungstheorien („transgender ideology“; „Große Verschwörung“; „Frühsexualisierung“; Gleichsetzung von Homosexualität mit Pädosexualität)
- 1420
- Abwertung von queeren Beziehungen gegenüber cisheterosexuellen Beziehungen.
 - Die kontrafaktische Behauptung, einige queere Identitäten würden nicht existieren (Hiervon sind insbesondere (aber natürlich nicht ausschließlich) nonbinäre, asexuelle, bisexuelle, aromantische, trans*, inter* sowie pansexuelle und polyamore Identitäten betroffen).
- 1425
- Die Infragestellung der Legitimität von queeren Identitäten und das bewusste Verletzen dieser (durch bsp. Missgendering, Deadnaming (und anhaltendes Nachhaken, wenn der Deadname unbekannt ist), Absprechen von Beziehungsfähigkeit, Absprechen des Selbstbestimmungsrechts (z.B. durch erzwungene Vorlage von Gerichtsbeschlüssen), „Du hast noch nicht die ‚richtige‘ Frau/Mann gefunden“ (etc. pp.) “

1430

→ vertagt

9.2) Annahme der Antisemitismus-Definition der IHRA

Antrag:

- 1435 „Der Student_InnenRat beschließt die Arbeitsdefinition von Antisemitismus der IHRA (International Holocaust Remembrance Alliance) als Grundlage für seine Arbeit gegen den Antisemitismus an der Hochschule und in der Gesellschaft zu übernehmen.

Die Definition lautet mit Stand Dezember 2019 wie folgt:

1440

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüd_Innen, die sich als Hass gegenüber Jüd_Innen ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort und Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und / oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen und religiöse Einrichtungen.“

1445

Als Teil der Definition werden folgende ausgewählte Beispiele angenommen:

- 1450 • Falsche, entmenslichende, dämonisierende oder stereotype Anschuldigungen gegen Juden oder die Macht der Juden als Kollektiv – insbesondere aber nicht ausschließlich die Mythen über eine jüdische Weltverschwörung oder über die Kontrolle der Medien, Wirtschaft, Regierung oder anderer gesellschaftlicher Institutionen durch die Juden
- Der Vorwurf gegenüber Juden, sie fühlten sich dem Staat Israel oder angeblich bestehenden weltweiten jüdischen Interessen stärker verpflichtet als den Interessen ihrer jeweiligen Heimatländer.
- 1455 • Das Aberkennen des Rechts des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung, z.B. durch die Behauptung, die Existenz des Staates Israel sei ein rassistisches Unterfangen.
- Die Anwendung doppelter Standards, indem man von Israel ein Verhalten fordert, das von keinem anderen demokratischen Staat erwartet oder gefordert wird.
- Vergleiche der aktuellen israelischen Politik mit der Politik der Nationalsozialisten.
- 1460 • Das kollektive Verantwortlichmachen von Juden für Handlungen des Staates Israel.“

→ vertagt

9.3) Ausschluss von Bauplanungspartner_innen an der Universität Leipzig bei bekannten Schlechtleistungen in der Vergangenheit

1465 Antrag:

„Der Student_innenRat der Universität Leipzig möge folgende Forderung beschließen und an den Senat der Universität Leipzig weiterleiten:

1470 (1) Bei anstehenden Ausschreibungen der Universität Leipzig für geplante (Neu)Bau- und Sanierungsprojekte werden die eingegangenen Angebote dahingehend überprüft, ob die verantwortlichen Firmen bereits in der Vergangenheit einen Zuschlag für Projekte an der Universität Leipzig oder durch andere öffentliche Trägerschaften erhalten haben. Die Offenlegung solcher Abläufe ist im Rahmen der einzureichenden Unterlagen mit einzufordern und durch eine Recherche seitens der Universität Leipzig zu gewährleisten. Bei Nichtbeachtung der Einreichung oder unvollständigen Angaben ist das Angebot gem. §16 Abs. I Nr.4 VOBA nicht zuschlagfähig. Mutter- und/oder Tochterunternehmen, sowie juristische Rechtsnachfolger_innen stehen in der Bewertung gleich.

1480 (2) Im Falle einer Bestätigung vorangegangener Tätigkeiten für die öffentliche Hand werden die umgesetzten Projekte durch die Universität Leipzig auf Fehl- oder Schlechtleistungen geprüft, welche vermeidbar gewesen wären. Hierzu zählen auch solche Mängel, welche aufgrund von Gewährleistungsfristen keine Rechtswirkung mehr entfalten. Ebenso werden hierbei Bauvorhaben mit eingeschlossen, welche die Kosten des ursprünglichen Angebotes im Zuge der tatsächlichen Umsetzung um 20% oder mehr überstiegen haben, ohne dass eine erhebliche Änderung in Bau- oder Architekturplanung stattgefunden hätte. Ausgenommen sind Kostensteigerungen, welche aufgrund tarifrechtlicher Verhandlungen oder plötzlicher Preissteigerungen auf dem Angebotsmarkt nötig wurden, insofern diese unvorhersehbar, unüblich und im Sinne der Gesamt kalkulation signifikant erhöht waren.

1490 (3) Sollten entsprechende Vorbehalte festgestellt werden und durch die entsprechenden Firmen zu vertreten sein, so sind die Angebote der jeweiligen Umsetzenden im eröffneten Ausschreibungsverfahren durch Senat und Universitätsleitung auszuschließen. Dieser Ausschluss kann umgangen werden, insofern die betreffenden Betriebe/Firmen etc. eine eigenverantwortliche und unentgeltliche Nachbesserung der beanstandeten Mängel, einen vollständigen finanziellen Ausgleich oder eine gleichwertige Leistungserbringung für diejenigen Trägerschaften anbieten, welche belastet wurden.

1495 (4) Übergangsbestimmungen: Diese Bestimmungen treten mit dem Tag der Bekanntmachung rückwirkend für sämtliche Verfahren an/für die Universität Leipzig in Kraft, welche noch keinen abschließenden Zuschlag erhalten haben.

1500 Die Regelung der Zeilen 3-31 soll in die Grundordnung der Universität Leipzig aufgenommen werden. Die geeignete Verortung sowie ggf. (redaktionelle) Formulierungsnachbesserungen werden durch das Justitiariat der Universität Leipzig versorgt. Möglicherweise entstehende Verfahrenskosten werden durch die Universität Leipzig getragen.

1505 Für die Einbringung in den universitären Senat sowie die notwendigen Vorarbeiten wird das Referat für Hochschulpolitik beauftragt.“

→ vertagt

10) Studentisches Leben 2.0

1510 **10.1) Keine Unterstützung von UniNow**

Antrag:

„Der Student_innenRat beschließt, sich gegen die Nutzung der UniNow-App und ihrer Verbreitung an der Universität Leipzig auszusprechen.“

1515 → vertagt

11) Struktur 2.0

11.1) Neufassung der Vergütungsordnung

Antrag:

1520 „Der Student_innenRat möge die beiliegende Neufassung der Vergütungsordnung beschließen.“

→ vertagt

1525 **11.2) Einführung einer verpflichtenden Begründung für Plenaanträge**

Antrag:

„Der Student_innenRat der Universität Leipzig beschließt die Änderung des §7 der Satzung der Student_innenschaft der Universität Leipzig in der Fassung der 3. Änderungssatzung in folgender Weise:

1530

(neu) Ein Antrag kann von maximal zwei Antragsteller_innen eingereicht werden. Ausschüsse nach §9 [der Satzung der Student_innenschaft] und Fachschaftsräte können Antragsstellende sein.

1535 (Abs. 3 alt) Anträge enthalten insbesondere
a. den Namen der Antragstellerin oder des Antragstellers
b. eine E-Mail-Adresse, sofern vorhanden

c. eine Beschreibung des Antragsgegenstandes

1540 (Abs. 3 neu) Anträge enthalten insbesondere

a. die Namen der Antragsteller_innen

b. eine E-Mail-Adresse

c. eine Beschreibung des Antragsgegenstandes

d. eine Begründung des Antrags, welche unter Nennung einer Frist durch die Geschäftsführung

1545 nachgereicht werden kann.“

→ vertagt

1550